

SCHEMATISMUS-LEHRE NACH B 180-181:
VERGLEICH BILD – SCHEMA

	BILD	SCHEMA EINES BEGRIFFES	SCHEMA EINER KATEGORIE
BEISPIEL:	Empirische Anschauung: <i>Caesar, Nero, Augustus ...</i> Reine Anschauung: ◁ △ ▽ ...	Schema eines empir. Begriffes: <i>Hund</i> Schema eines reinen Begriffes: <i>Dreieck</i> (quasi Schiebelehre)	Kategorie sei <i>Apodiktisch</i> ; Schema: »Dasein eines Gegenstandes zu aller Zeit«
PRODUKT: DER:	empirisch produktiven Einbildungskraft	a priori reinen Einbildungskraft	transzendental reinen Einbildungskraft
STELLUNG ZUM BILD:	ist Bild eines Begriffes	ermöglicht alle Bilder eines Begriffes	kann »in gar kein Bild gebracht werden«
STELLUNG ZUM BEGR.:	wird verknüpft mit Begriff	verknüpft Bilder mit Begriff	ist »die reine Synthesis«, »die die Kategorie ausdrückt«

NB: Da wir uns in einer *transzendentalen* Doktrin der Urteilskraft befinden, interessiert sich Kant eigentlich nur für die Schemata der Kategorien, also der reinen Verstandesbegriffe. Die Schemata »gewöhnlicher« Begriffe werden nur gestreift, sind aber für das Gesamtkonzept nicht minder wichtig.